

# Deutscher Bundestag

## 18. Wahlperiode

**Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft**

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für  
Ernährung und Landwirtschaft

Ausschussdrucksache  
18(10)190

AEA zu TOP 3, 20.Si. am 15.10.14

13. Oktober 2014

13.10.2014

## Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

**zum Entwurf des Bundeshaushaltsplan 2015  
- Drucksache 18/2000 -**

**Einzelplan 10  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft**

**Kapitel: 1005, Nachhaltigkeit, Forschung und Innovation**

**Titel: 686 02 - 523**  
Zuschüsse zur Förderung des ökologischen Landbaus und anderer nachhaltiger Formen der Landwirtschaft

**Entwurf: 17.000**

**Antrag: 25.000 T€ (+8.000 T€) & Streichung des Zusatzes „und anderer nachhaltiger Formen der Landwirtschaft“**

### **Erläuterung:**

Der ökologische Landbau ist die umwelt- und klimaschonendste Landbewirtschaftung. Da die meisten ökologisch wirtschaftenden Agrarbetriebe sehr arbeitsintensiv sind, leistet er einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung in den ländlichen Räumen und erhält die Agrobiodiversität, Gewässerqualität und das Bodenleben. Bisher werden nur 6,3 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Bundesrepublik ökologisch bewirtschaftet (BÖLW 2014). Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung sind 20 Prozent Öko-Landbau.

Die Hauptursachen dafür, dass Agrarbetriebe nicht auf „Bio“ umstellen, liegen in nach wie vor offenen Forschungsfragen (Saatgut, Zuchtlinien, Pflanzenschutz, etc.), einem auch auf dem Bio-Markt ruinösen Preiswettbewerb und Flächenkonkurrenzen bspw. durch den Energiepflanzenanbau. Neben der Forschung müssen die Beratungsdienstleistung und der Wissenstransfer gestärkt werden.

Durch das Bundesprogramm sollten daher vor allem Forschungskapazitäten gestärkt und ausgebaut (50% des Budgets) sowie die Bekanntheit einheimisch produzierter ökologischer Erzeugnisse erhöht werden. Daher soll das Bundesprogramm um 8.000 T€ aufgestockt und wieder auf seinen Kernbereich (Ökolandbau) reduziert werden. Der Namenszusatz „und anderer nachhaltiger Formen der Landwirtschaft“.